**Mensch vs. Person**

**Der (juristische) Unterschied zwischen Mensch und Person:**

zitierte Beweise von Seiten des Systems in Deutschland:

Ein Mensch ist nicht rechtsfähig, denn vor (davor) dem Gesetz sind alle Menschen gleich. Nach (danach) dem Gesetz sind alle Menschen ungleich, denn- hat der Mensch Rechte übertragen bekommen, dann ist er nicht mehr als Mensch zu betrachten, sondern als Person.

Mit der Menschenwürde ist der soziale Wert- und Achtungsanspruch gemeint, der dem Menschen wegen seines Menschseins zukommt **- Quelle: BVerfGE 87, 209/228**.

Daraus folgt, daß der Mensch als gleichberechtigtes Glied mit Eigenwert anerkannt wird und als Mensch (Subjekt) behandelt werden muß **- Quelle:** **BVerfGE 45, 187/228**.

Insoweit steht dem Menschen ein Elementarschutz zu, weshalb alle Handlungen verboten sind, mit der die aus der Menschenwürde fließende Subjektqualität verletzt werden könnte.

**Verboten ist daher auch, Menschen als Objekt, also als Person zu behandeln** - Quelle: **BVerfGE 63, 332/337.**

Auszug juristisches. Wörterbuch Köbler:

**„Der Mensch“:**
ist das mit Verstand und Sprachvermögen begabte Lebewesen von seiner Geburt bis zu seinem Tod. Der Mensch steht im Mittelpunkt des vom ihm gestalteten Rechtes. Er hat bestimmte grundlegende Rechte gegenüber dem Staat.

**„Menschenrecht“:**
ist das dem Menschen als solches (gegenüber dem Staat) zustehende, angeborene
(unveräußerliche, unantastbare) Recht vor allem die Rechte auf Leben, Freiheit und Eigentum).

**„Menschenwürde“:**
ist der innere und zugleich soziale Werteanspruch, der den Menschen um seinetwillen zukommt. Die Menschenwürde besteht darin, dass der Mensch als geistig-sittliches Wesen von Natur darauf angelegt ist, in Freiheit und Selbstbewusstsein sich selbst zu bestimmen und in der Umwelt auszuwirken. Die Menschenwürde ist unantastbar. Daraus folgt, dass einerseits die Würde des Menschen nach der Verfassung der höchste Wert und damit der Mittelpunkt des Wertesystems ist und andererseits der Staat ausschließlich um des Menschen willen da ist und Verletzungen der Menschenwürde verhindern muss.

So urteilte ein österreichisches Gericht: Da der Mensch “kein Verwaltungsobjekt” darstellt,
kann die Staatsgewalt über einen Menschen “NICHT” verfügen. Im Gegenteil
ist es die Aufgabe der Staatsgewalt, die Würde des Menschen zu achten und zu schützen.
Ganz wie es das EU Verfassungsgesetz aus 2004 und die Menschenrechtskonvention 1948 vorschreiben.

**„Person“**
(Def. jur. Wörterbuch Köbler) ist, wer Träger von Rechten und Pflichten sein kann
(Rechtssubjekt, Rechtsfähigkeit)
 **Beweis: „Person“** Wikipedia
(Herkunft, 3. Jahrhundert als person(e) aus lat. persona „Maske des Schauspielers“,
lat. per-sonare für „durchtönen“ (nämlich die Stimme durch die Maske)

**BGBEG** § 10 **„Name“:
(1) Der Name einer Person unterliegt dem Recht des Staates, dem die Person angehört.**

Fall:

Beamtenverhältnisse

Fundstellen:

BVerfGE 3, 58; DVBl 1954, 86; DÖV 1954, 53; JZ 1954, 76; MDR 1954, 88; NJW 1954, 21

Gericht:

Bundesverfassungsgericht

Datum:

17.12.1953

Aktenzeichen:

1 BvR 147/52

Entscheidungstyp:

Urteil

 **2. Staatshaftung weggefallen:**

